

Berliner Rohstofferklärung

Fünf Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Rohstoffpolitik

3. Juli 2018

Paradigmenwechsel in der Rohstoffpolitik

Jeder Mensch braucht und gebraucht Rohstoffe. Für die Industrie stehen Rohstoffe am Anfang jeder Wertschöpfung. Für das Industrieland Deutschland ist der sichere Zugang zu Rohstoffen von zentraler Bedeutung. Innovative Produkte und neue Technologien wie Elektromobilität, Digitalisierung, Industrie 4.0 und die Energiewende verändern den Rohstoffbedarf. Mehr Zukunftstechnologien erfordern mehr Rohstoffe. Das bedeutet auch eine steigende Abhängigkeit von rohstoffreichen Ländern. Häufig erfüllen diese Länder nicht die hohen deutschen oder europäischen Sozial-, Umwelt- oder Governance-Standards.

Digitalisierung und Rohstoffversorgung sind zwei Seiten einer Medaille. Ohne High-Tech-Rohstoffe wird es keine Zukunftstechnologien „Made in Germany“ geben. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen wird damit zu einer zentralen Herausforderung für das Industrieland Deutschland. Um diese zu bewältigen, bedarf es eines Paradigmenwechsels in der Rohstoffpolitik. In dem Veränderungsprozess müssen alle drei Säulen – Importrohstoffe, heimische Rohstoffe, Recyclingrohstoffe – in gleicher Weise berücksichtigt werden. Nur so kann die Rohstoffversorgung nachhaltig gesichert werden.

Fünf Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Rohstoffpolitik:

1. Bundesbeauftragten für Rohstoffpolitik schaffen

Der Preisverfall bei Rohstoffen im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat den politischen Stellenwert von Rohstoffthemen reduziert und fragmentiert. Immer mehr Ressorts und Behörden beschäftigen sich mit dem Thema Rohstoffe. Die steigende Nachfrage nach Rohstoffen für Zukunftstechnologien erfordert eine stärkere Kohärenz der Aktivitäten und eine höhere politische Priorisierung. Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie sollte deshalb als Rohstoffbeauftragter der Bundesregierung für alle rohstoffpolitischen Belange federführend und maßgeblich für die Weiterentwicklung der Rohstoffstrategie der Bundesregierung verantwortlich sein.

2. Heimische Rohstoffgewinnung stärken

Deutschland ist ein rohstoffreiches Land. Heimische Rohstoffe können in vielen Bereichen den deutschen Rohstoffbedarf nachhaltig decken. Lagerstätten sollten deshalb nicht überplant werden. Neue Rohstoffabbauflächen sollten gefördert und bürokratische Hürden abgebaut werden. Rohstoffe „Made in Germany“ brauchen Planungs- und Investitionssicherheit. Die Bundesregierung sollte sich daher stärker für effiziente Raumplanungs-, Genehmigungs- und Zulassungsverfahren einsetzen.

3. Internationale Kooperationen intensivieren

Wachsender Protektionismus schränkt den Wettbewerb auch auf den internationalen Rohstoffmärkten zunehmend ein. Die Bundesregierung sollte sich deshalb, z. B. in internationalen Foren wie der G20, offensiv für einen fairen und diskriminierungsfreien Zugang zu Rohstoffen einsetzen. Darüber hinaus sollten internationale Kooperationen mit rohstoffreichen Ländern mit hohen Standards intensiviert werden. Mit einer Verzahnung von Rohstoffförderung und Entwicklungszusammenarbeit sollten gezielt Abbaubedingungen in rohstoffreichen Entwicklungsländern verbessert werden.

4. Kreislaufwirtschaft ausbauen

Rohstoffe sind viel zu wertvoll, um sie nur einmal zu nutzen. Der Aufbau einer Kreislaufwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette, insbesondere für Rohstoffe für Zukunftstechnologien, sollte deshalb Priorität haben. Notwendig sind hierfür geeignete Rahmenbedingungen, die eine Verwendung von Recyclingmaterialien und private Investitionen fördern. Einen wichtigen Beitrag könnte das öffentliche Beschaffungswesen leisten. Die Rekommunalisierung sollte gestoppt werden, weil sie den Recycling-Markt fragmentiert, Skalen-Effekte verhindert und einer Erhöhung von Recyclingquoten zuwiderläuft.

5. Innovationen fördern

Technologische Innovationen eröffnen neue Möglichkeiten der Rohstoffförderung. Sie haben das Potenzial, perspektivisch einen Beitrag für eine nachhaltige und umweltschonende Rohstoffgewinnung zu leisten. Die Bundesregierung sollte innovative Verfahren, wie z. B. den Tiefsee- oder Weltraumbergbau, unterstützen, indem sie Pilotprojekte gezielt fördert.